

Rund 80 % unserer Wahrnehmungen geschehen über unser Sehvermögen. Wenn das Sehen schlechter wird oder ganz wegfällt, verliert man nicht nur die physische Möglichkeit, seine Umgebung optisch wahrzunehmen. Begegnungen mit der Umwelt und der Gesellschaft brauchen nun viel mehr psychische Kraft, Mut und Vertrauen. Den betroffenen Menschen fällt es zunehmend schwer, die Vertrautheit der eigenen Wohnung zu verlassen. Ihre Mobilität ist stark eingeschränkt. Ihre Kommunikation und ihre Begegnungen mit anderen Menschen reduzieren sich auf das rein Akustische, weil sie nicht mehr auf Gestik und Mimik reagieren können. Sie können sich an vielen Aktivitäten nicht mehr in der gewohnten Weise beteiligen, oft müssen sie um Hilfe bitten, auf manches müssen sie auch ganz verzichten. Es besteht die Gefahr, dass sie den Kontakt zu Freunden und Bekannten abbrechen, aber auch, dass die Mitmenschen sich von ihnen zurückziehen.

Normal sehende Menschen sind häufig verunsichert, was sie den Betroffenen noch zutrauen dürfen. Bei Hilfeleistungen spielt durchaus auch die Angst eine Rolle, zu sehr in Anspruch genommen zu werden oder gar einem Behinderten gegenüber eine Verpflichtung eingehen zu müssen. In der Folge können Freundschaften und Beziehungen zerbrechen, neue nur sehr schwer eingegangen werden.

Für blinde und sehbehinderte Menschen besteht ein großes Risiko zu vereinsamen.

Bei dieser Tagung soll das seelische Befinden von betroffenen Menschen in den Mittelpunkt gerückt werden.

Tagesstruktur

ab 8.45 Uhr	Herzlich willkommen! Anmeldung im Tagungsbüro, Brezelfrühstück
9.30 Uhr	Begrüßung
9.40 Uhr	Landesbischof Dr. h.c. Frank Otfried July „Siehst du mich, Gott?“
10.45 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer, Universität Ulm „Einsamkeit – Gefahren erkennen und richtig handeln“
12.00 Uhr	Podiumsdiskussion
12.45 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Dr. Eberhard Hahn „Allein – einsam – isoliert?“ Erfahrungen aus der Sicht von Betroffenen
15.30 Uhr	Tagesauswertung, Informationen vom EBSW
15.45 Uhr	Schlusswort

Der Fachtag richtet sich an:

- Menschen, die von Sehbehinderung bzw. Blindheit bedroht oder betroffen sind,
- deren Angehörige, Freunde und Begleitpersonen,
- ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende in der Blinden- und Sehbehindertenarbeit,
- Mitarbeitende in sozialen Diensten und Besuchsdiensten,
- Seelsorgerinnen und Seelsorger,
- in der Behinderten- und Seniorenarbeit tätige Menschen und
- alle am Thema Interessierten.

Es wird keine Tagungsgebühr erhoben, über Spenden zur Deckung der Kosten freuen wir uns.

Wir bitten um Ihre verbindliche Anmeldung bis 20. März 2019 beim EBSW, Tel. 07191 – 6 00 00, Mail: info@ebsw-online.de

Es werden vorab **keine Bestätigungen** versandt.

Tagungsort:

Hospitalhof, Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Hauptbahnhof aus mit allen S-Bahn-Linien, Gleis 101, bis Haltestelle „Stadtmitte“, Lotsendienst ab S-Bahn-Station Stadtmitte, Ausgang Büchsenstraße/Liederhalle.

PKW-Parkmöglichkeiten:

Parkhaus Liederhalle,
Parkhaus Kronprinzenstraße,
Parkhaus Hofdienergarage.

Dr. h. c. Frank Otfried July

ist seit 2005 Landesbischof der Evangelischen Kirche in Württemberg. 2016 übernahm er die Leitung des „Netzwerk Inklusion in der Landeskirche“ (NIL), das die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention fördert.

Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer

leitet die Psychiatrische Universitätsklinik in Ulm. Er ist einer der bedeutendsten deutschen Gehirnforscher. In seinem Buch „Einsamkeit“ wertet er neueste Forschungsergebnisse aus. Seine These: Einsamkeit ist eine unerkannte, gefährliche Krankheit, die schmerzhaft ist, ansteckend wirkt und tödlich verlaufen kann.

Dr. Eberhard Hahn

ist Mathematiker. Er ist geburtsblind und schon lange in der Blindenselbsthilfe tätig. Durch lebenslange Kontakte erhielt er Einblicke in die Schicksale vieler sehbehinderter und blinder Menschen.

Evangelischer Blinden- und Sehbehinderten- dienst Württemberg e.V. (EBSW)

Der EBSW ist ein kirchlich-diakonischer Dienst für blinde und sehbehinderte Menschen und deren Angehörige und Freunde. Wir haben zu rund 2000 Menschen Kontakt, die selbst betroffen sind oder sich für unsere Arbeit interessieren. Unterstützt werden wir von über 80 ehrenamtlich arbeitenden Menschen.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

- Begegnungen,
- Seelsorge und Beratung,
- Freizeiten.

Wir sind ein eingetragener und gemeinnütziger Verein, arbeiten im Auftrag der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und sind Mitglied im Diakonischen Werk der evang. Kirche in Württemberg.

Die Teilnahme an unseren Angeboten ist unabhängig von einer Mitgliedschaft und der Zugehörigkeit zu einer Konfession.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere Arbeit.
Kreissparkasse Waiblingen,
IBAN: DE 91 6025 0010 0000 0051 15,
BIC: SOLADES1WBN.

Evangelischer Blinden- und Sehbehinderten- dienst Württemberg e.V. (EBSW)

Stuttgarter Straße 18, 71522 Backnang
Tel. 07191 – 6 00 00
Mail: info@ebsw-online.de
www.ebsw-online.de



Ausschnitt aus einem Glasfenster, gestaltet von Ursula Stock

Leben mit Sehbehinderung oder mit Blindheit

Risikofaktor Einsamkeit

**5. April 2019
Hospitalhof Stuttgart**

**Evangelischer
Blinden- und
Sehbehindertendienst
Württemberg e.V. (EBSW)**



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

Diakonie 
Württemberg